

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **19 (1933)**

Heft 42

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

beitende ihr Auskommen finden. Eine geringere Zahl von Personen beschäftigen Parketterien, Küferien, Drechslerien, Schnitzlerien, Rahmenmachereien, Brennholzsägereien usw. Zellulose- und Holzschliffabrikation, Wagnerei, Gross- und Kleinhandel in Holz geben in weiteren 4700 Betrieben rund 18,000 Personen Arbeit und Verdienst.

Nun kommen aber noch zahlreiche Betriebe hinzu, bei denen der Anteil der Holzverarbeitung zahlenmässig weder erfasst noch auch nur zuverlässig abgeschätzt werden kann, so das Baugewerbe, der Musikinstrumentenbau, die Sportgerätefabrikation u. a. Und schliesslich verdanken auch das Transportgewerbe und nicht zuletzt die Bahnen dem Holz einen nicht zu unterschätzenden Teil ihres Einkommens.

Wie bisher sind die Lehrer gebeten, die zwei besten Aufsätze jeder Klasse selbst zu bestimmen und nur diese dem Schweizerwoche-Verband in Solothurn bis am 31. Januar 1934 einzusenden. Als Preise winken den Schülern gute Jugendschriften.

Basler Schulausstellung „Das Jugendbuch“,
von 17. bis 25. Oktober.

Dienstag, 17. Okt., 17 Uhr (Münsterplatz 16): Instruktion für die Lehrerschaft.

Mittwoch, 18. Oktober, 15 Uhr (Aula Realgymnasium, Rittergasse 4): Prof. Dr. O. von Greyerz, Bern: Die schweizerische Jugendliteratur.

Donnerstag, 19. Oktober, 17 Uhr (Aula Realgymnasium): H. Cornioley, Bern: Die Organisation der Stadtberner Schülerbibliotheken.

Montag, 25. Oktober, 20 Uhr (Aula Realgymnasium); Elternabend H. Cornioley, Bern: Was liest die Berner Schuljugend?

Mittwoch, 25. Oktober, 15 Uhr (Aula Realgymnasium): Prof. Joseph Reinhart, Solothurn: Der Schriftsteller zum Jugendbuch.

„Der brief in der volksschule“

von A. Giger, Murg

erscheint als Separatabzug, geheftet, zum Preise von 50 Cts. per Ex.

Bestellungen erbitten wir sofort. Ein Nachdruck findet nicht statt.

Verlag Otto Walter A.-G., Olten
Abt. Schweizer-Schule.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Reckenbühlstrasse 14, Luzern. Aktuar: Jos. Müller, Lehrer, Flüelen; Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer und Erziehungsrat, Littau, Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

D's Fludium und De stumm Gottlieb



waren letzte Saison die meistgespielten Einakter auf der Vereinsbühne. Dies Jahr wird es sein: **Als we am Schnörli** und **Der Kampf mit den Drachen**. — Spielten Sie schon **Öppis Blonds?** — **De Patient**. — **D'r Uhu**. — 's **Vereins-Chränzli?** — **Zügige Dreiaakter: Aes Haar i d'r Suppe**. — **Dektiv Küchler**. — **E Stei ab em Härz**. — 's **gross Los**. — **Ae gfreuti Abrächnig**. — **Kino-Balz**.

Auswahl bei **Freuler u. Jenny-Fehr, Glarus-Sch.**

SOENNECKEN-FEDERN

für die neue Schweizer Schulschrift



* Federproben auf Wunsch kostenfrei

* F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG

Nach gutem Schlaf ist alles viel leichter. Versuchen Sie's mal mit Kaffee Hag.



Blinden-Vorträge

Der schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen empfiehlt der tit. Lehrerschaft des deutschschweizerischen Gebietes, seine

blinden Referenten

zu Vorträgen vor Schülern über den Blinden-Unterricht, das Lesen und Schreiben der Blindenschrift, die Erlernung von Blindenberufen, etc.

Die erwachsenden Spesen und das entstehende Risiko trägt der entsprechende, lokale Blindenfürsorgeverein. Einladungen zu Vorträgen mit Demonstrationen nimmt jederzeit gerne entgegen:

der **Basler Blindenfürsorgeverein** von Baselstadt und Baselland, Herr Direktor E. Gasser, Blindenheim, Basel, für die Kantone Baselstadt und Baselland.

der **bernische Blindenfürsorgeverein**, Fri. M. Schaffter, Neufeldstrasse 97, Bern, für die Kantone Bern und Aargau.

der **luzernerische Blindenfürsorgeverein**, Herr Prof. Troxler, Villenstrasse 14, Luzern, für die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug.

der **ostschweizerische Blindenfürsorgeverein**, Herr Direktor Altberr, Blindenheim St. Gallen, für die Kantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden.

der **solothurnische Blindenfürsorgeverein**, Frau Dr. Gloor-Largiadet, Solothurn, für den Kanton Solothurn.

der **zürcherische Blindenfürsorgeverein**, Herr Dr. E. Wendling, Scheuchzerstrasse 12, Zürich 6, für den Kanton Zürich. 1724



Jeder freut sich mit **HELBLINGS** Handharmonika zu spielen!
Prima Instrumente in allen Preislagen.
Katalog 101 Sch. gratis.
Schule zum Selbstunterricht in fünf Sprachen à Fr. 1.50 durch 1896

Musikhaus HELBLING, Zürich 4